

**Die Parkwiese am Millerntorplatz**  
wird als freie Baum- und Wiesenfläche erhalten.  
Ein neuer Übergang zum Hamburg-Museum mit zwei  
aufeinander bezogenen Eingangsplätzen verdeutlicht  
den Zusammenhang des Alten Elbparks mit den  
Großen Wallanlagen.

**Der Westteil**  
rahmt den Park durch Gehölzbestände, die in ihrer  
Geschlossenheit vorrangig dem Naturschutz dienen  
und schafft mit dem Spielplatz einen Anschluss in  
die Wohnquartiere von St. Pauli.  
Eine neue WC-Anlage entlastet den Park.

**Die „Kerstin-Miles-Brücke“**  
ist als zentraler Teil der historischen Gestaltung mit  
den ehemaligen Brückenhäuschen und dem Pflaster-  
mosaik originalgetreu zu erhalten bzw. wiederher-  
zustellen.

**Das Areal „Am Elbpavillon“**

bildet mit seiner Gestaltung in locker ver-  
teilte Spiel- und Aufenthaltsfelder einen Ge-  
gensatz zum monumentalen Denkmal.  
Die gemeinsam mit der Bevölkerung zu ent-  
wickelnde Ausgestaltung und ggf. die Mög-  
lichkeit eines rückwärtigen  
Zugangs zum Denkmal stehen für die fried-  
liche „Rückeroberung“ der ehe-  
maligen Bastion „Casparus“ aus dem Quar-  
tier.  
Eine Dauerausstellung zur Geschichte des  
Wallringparks und insbesondere des Alten  
Elbparks ist nach Möglichkeit im Denkmal-  
sockel einzurichten.

**Das Umfeld des Bismarckdenkmals**

bildet mit seiner traditionellen  
Parkgestaltung des Biedermeier (um 1900)  
einen Gegensatz zum avantgardistischen  
Anspruch der Bismarckplastik. Die einander  
kontrastierenden Stile regen zu einer  
Auseinandersetzung mit der künstlerischen  
Intention des Denkmals an.

Die historische Gehölz- und Wiesenbepflan-  
zung der Wallböschung ist langfristig  
wiederherzustellen; gut entwickelte, gesunde  
Bäume sind aber auch in geplanten  
Sichtachsen zu erhalten und erst bei natür-  
lichem Abgang zu ersetzen, soweit sie nicht  
wertvollere Bäume in ihrer Vitalität stark be-  
einträchtigen.

**Die Jugendherberge  
und die U-Bahnstation**

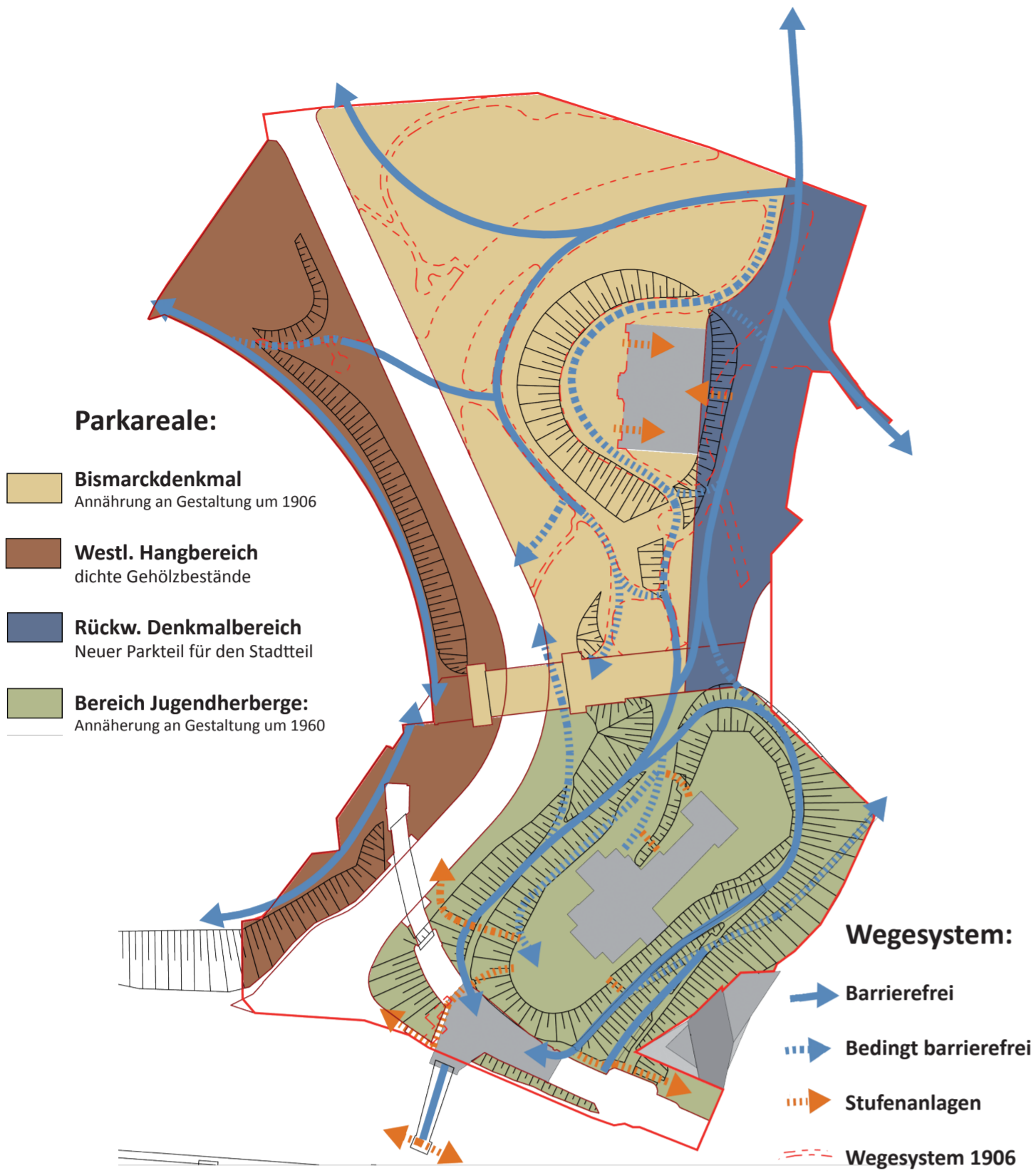
prägen die ehemalige Albertus-Bastion im  
Stil der Nachkriegsmoderne. Im südlichen,  
repräsentativen Teil ist diese Gestaltungs-  
phase Zielbild der  
Vegetationsentwicklung und des Wege  
systems.

Der Paula-Karpinski-Platz ist als zeit-  
genössische Weiterentwicklung der 1890er  
Jahre zu erhalten.

Den abgeschiedenen Nordteil prägen diche-  
tere Gehölzbestände, die dem  
Naturschutz dienen.



50 Meter

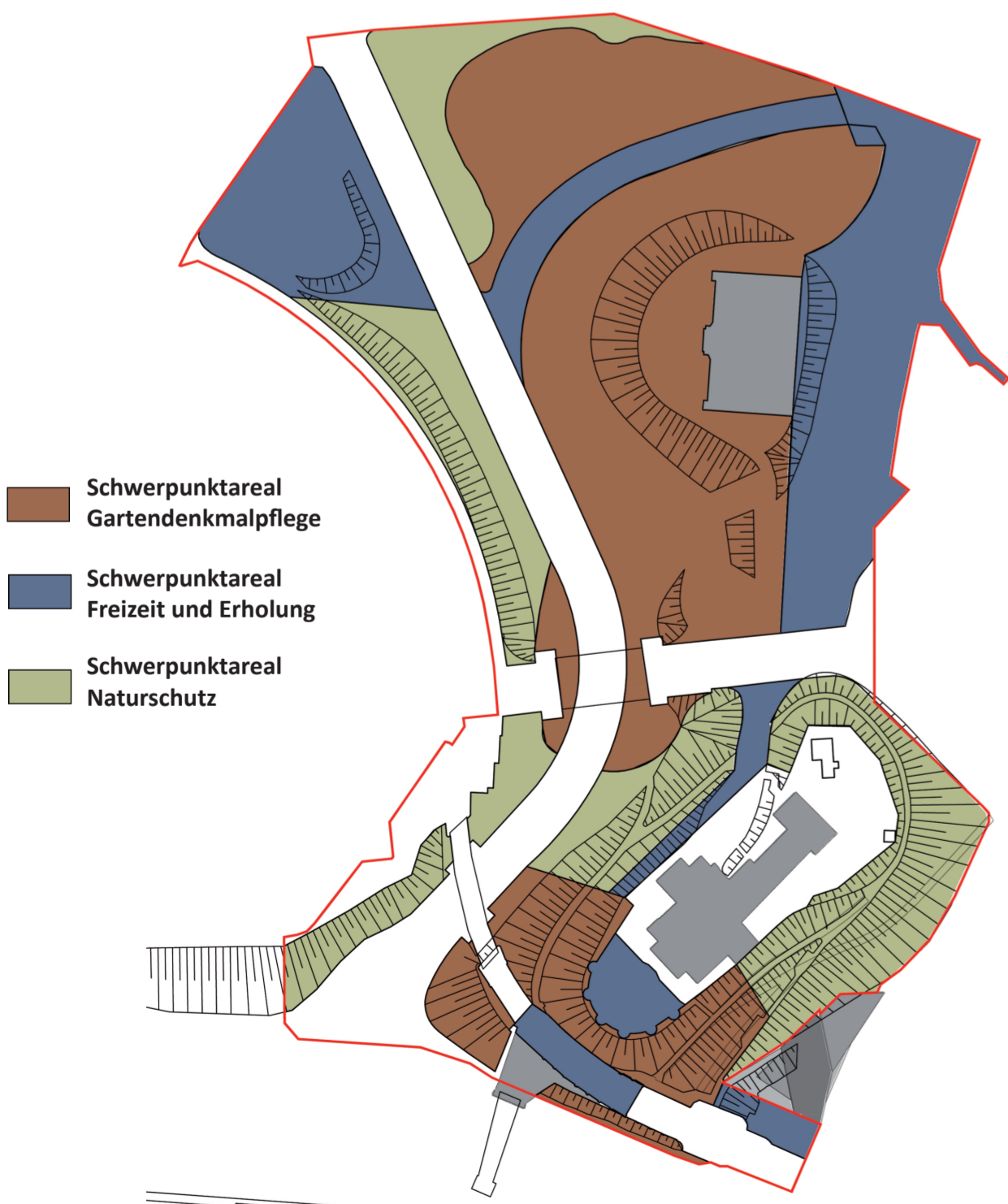


Der Alte Elbpark gliedert sich in Hauptareale, deren denkmalpflegerische Leitbilder sich an verschiedenen prägenden Gestaltungsphasen orientieren. Das erschließende Wegesystem soll diesen Gestaltungsphasen möglichst entsprechen und dabei barrierefreie Zugänglichkeit ermöglichen. Für den Bereich „Bismarckdenkmal“ entspricht das historische Wegesystem um 1906 dieser Anforderung weitgehend.

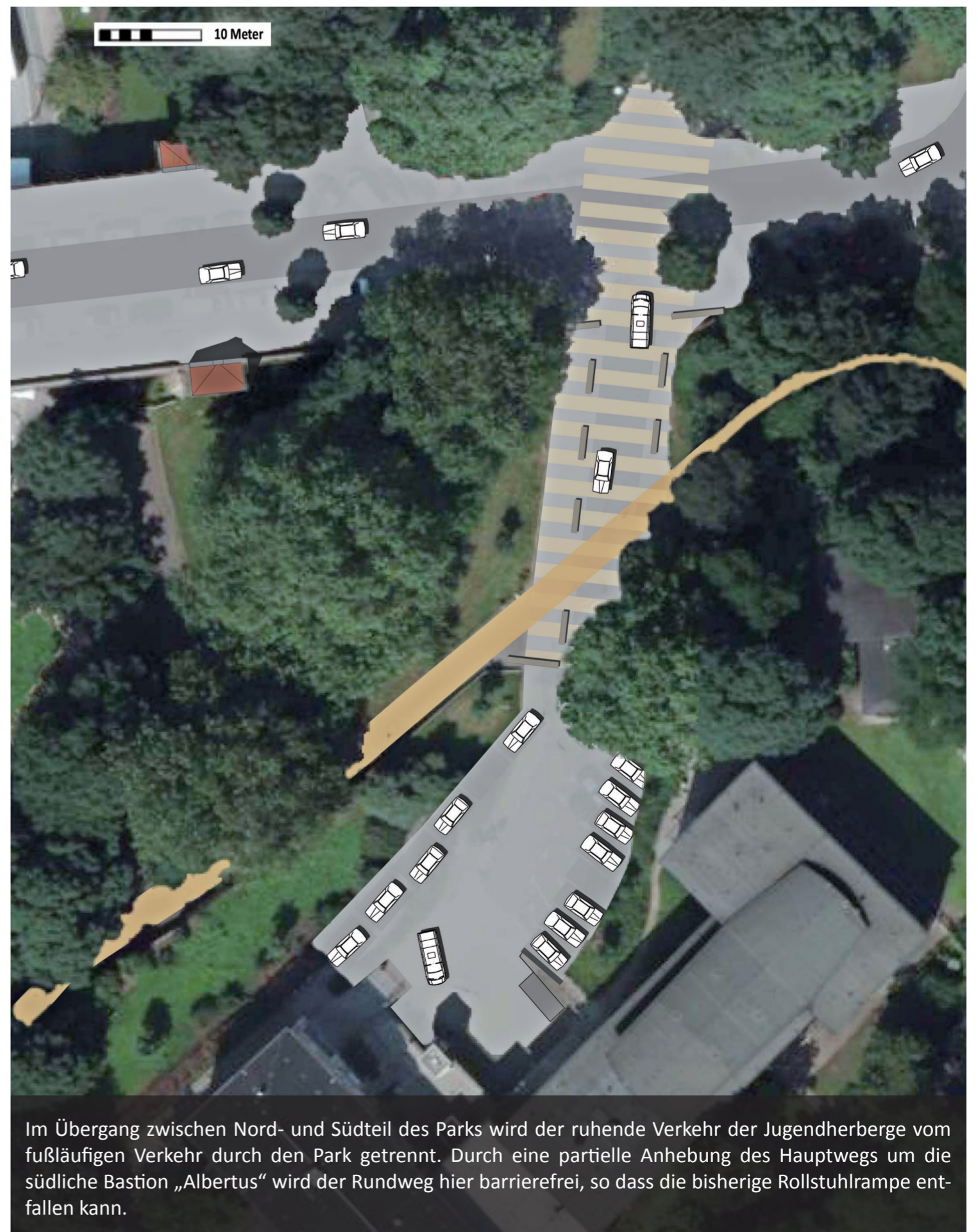


## Hauptareale und Wegesystem

## Historische Gestaltungsphasen



Die Karte ordnet die vorrangige Bedeutung ökologischer, erholungsbedingter und denkmalpflegerischer Maßnahmen einzelnen Parkarealen zu. Oft erfüllen die vorgeschlagenen Maßnahmen mehrere dieser Intentionen.



Im Übergang zwischen Nord- und Südteil des Parks wird der ruhende Verkehr der Jugendherberge vom fußläufigen Verkehr durch den Park getrennt. Durch eine partielle Anhebung des Hauptwegs um die südliche Bastion „Albertus“ wird der Rundweg hier barrierefrei, so dass die bisherige Rollstuhlrampe entfallen kann.

## Maßnahmenswerpunkte

## Neuordnung Alfred-Wegener-Weg